

Abt-Primas Notker Wolf OSB

Notker Wolf OSB (* 1940), Missionsbenediktiner und fünfter Erzabt der Erzabtei St. Ottilien; neunter Abtprimas des Benediktinerordens.

Kindheit und Jugend



Werner Wolf wurde am 21. Juni 1940 als Sohn eines Schneiders in Bad Grönenbach im Allgäu geboren. Seit 1951 besuchte er die Oberrealschule Memmingen, bis er 1955 mit dem Vorsatz Missionar zu werden auf das Gymnasium von [St. Ottilien](#) wechselte. Nach dem Abitur 1961 trat er in die Missionsbenediktinerabtei St. Ottilien ein und erhielt den Ordensnamen »Notker«.

Erste Jahre im Orden

Nach [Noviziat](#) und [Erstprofess](#) 1962 studierte er Philosophie an der ordenseigenen Päpstlichen Hochschule Sant'Anselmo in Rom. 1965 wechselte er an die Ludwig-Maximilians-Universität München, wo er Theologie und Naturwissenschaften (Zoologie, anorganische Chemie und Geschichte der Astronomie) studierte. 1968 wurde er zum Priester geweiht. 1970 ging Wolf als Professor für Naturphilosophie und Wissenschaftstheorie nach Sant'Anselmo. 1974 wurde er mit einer Arbeit über das zyklische Weltmodell der Stoa promoviert.

Erzabt

1977 wurde Wolf zum [Erzabt](#) von St. Ottilien und zum [Abtpräses](#) der [Missionsbenediktiner](#) (1100 Mönche in 20 Klöstern weltweit) gewählt.

[...]

Abtprimas

Am 7. September 2000 wählte der benediktinische Äbtekongress Wolf mit großer Mehrheit zum [Abtprimas](#) der [Benediktinischen Konföderation](#) mit Sitz in Rom.

Wolf war bereits 1996 zur Kandidatur aufgefordert worden, hatte aber abgelehnt und stattdessen das Amt eines Assistenzabtes übernommen.

Als Abtprimas ist er der höchste Repräsentant des Ordens und leitet die Primatialabtei Sant'Anselmo auf dem Aventin, einem der sieben Hügel Roms. Zur Abtei gehört die

päpstliche Hochschule Sant'Anselmo – deren Großkanzler der Abtprimas ist – und ein internationales Studienkolleg. Die Amtsperiode beträgt acht Jahre.

Musiker

Bemerkenswert ist, dass Wolf auch als Kirchenmann in hohen Ämtern von seiner Liebe zur Musik nicht gelassen hat und gelegentlich öffentlich auftritt: im Querflötenduett mit seiner langjährigen musikalischen Begleiterin, der Passauer Musikpädagogin Professor Inka Stampfl, oder als E-Gitarrist und Flötist der Rockformation »Feedback«, seiner ehemaligen Gymnasialband. Die musikalisch an den »Rolling Stones« orientierte Band spielt neben Eigenkompositionen auch Cover-Versionen von »Deep Purple«, »Led Zeppelin«, »Jethro Tull«, »Iron Maiden« u. a. In einem Interview mit dem Magazin »Stern« (Nr.26, 22.06.2006, S.112–119) erklärte Wolf augenzwinkernd, sein Lieblingslied sei »Highway to Hell« von »AC/DC«. »In diesen Liedern ist der Aufstand gegen das Establishment sehr nah am Evangelium.« (ebd.)

2003 brachte die Band »Feedback« unter dem Titel »Rock my Soul« ihre erste CD auf den Markt.

Weitere Ämter

Wolf ist Aufsichtsratsmitglied und Vorsitzender der internationalen benediktinischen Gremien »L'Alliance Inter Monastères« und »Dialogue Interreligieux Monastique« sowie der China-Kommission des Ordens. Er gehört der Europäischen Akademie der Wissenschaften an und ist Erster Vorsitzender des Katholischen Instituts für missionstheologische Grundlagenforschung in München. Außerdem sitzt er im Unternehmerbeirat der Gothaer Versicherung, bei der alle deutschen Benediktiner lebensversichert sind.

Veröffentlichungen

- Worauf warten wir? Ketzerische Gedanken zu Deutschland. – Reinbek: Rowohlt, 2006
- Freisein für Gott. Einübung in die Geistliche Lesung. Paderborn: Bonifatius, 2004 (mit [Johanna Domek](#) OSB)

Literatur

- Mensch unter Menschen: Abtprimas Notker Wolf ist 25 Jahre Abt. In »missionsblätter« 97. Jahrgang, Heft 4, 2002
- Gelebter Glaube: Notker Wolf – Ein rockender Benediktiner. Ein Film von Norbert Habegger (Buch und Regie), Bayerischer Rundfunk, 2004; Bearbeitete Fassung: FWU Institut für Film und Bild, 2005